

Konferenz der Bürgermeister im Kreis Coesfeld



Ascheberg



Billerbeck



Coesfeld



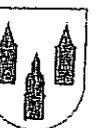
Dülmen



Havixbeck



Lüdinghausen



Nordkirchen



Nottuln



Olfen



Rosendahl



Senden

Kreis Coesfeld
Herrn Landrat
Konrad Püning
Friedrich-Ebert-Straße 7
48653 Coesfeld



1/10
20
30 Kopie. A. B.

Lüdinghausen, 15. April 2008

Stellungnahme zum Haushaltsentwurf des Kreises Coesfeld

Sehr geehrter Herr Landrat Püning,
am 14.03.2008 haben Sie uns den Entwurf der NKF-Eröffnungsbilanz des Kreises Coesfeld und des Produkthaushaltes 2008 im Detail erläutert. Die Bilanz- und Haushaltsunterlagen und die einzielten Ergebnisse sind für uns weitgehend nachvollziehbar. Zu einigen wenigen Punkten möchten wir gleichwohl Anregungen vortragen.

Auch wenn sich die Haushaltslage der kreisangehörigen Städte und Gemeinden durch Zuwächse beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und in der Regel auch bei der Gewerbesteuer leicht entspannt haben dürfte, bedeutet dies nicht, dass damit die finanziellen Sorgen der hiesigen Kommunen beseitigt wären. Es bestehen, unabhängig davon, ob bereits der Einstieg in das NKF vollzogen wurde oder nicht, verbreitet weiterhin (strukturelle) Haushaltsdefizite, die die Städte und Gemeinden in ihrer Haushaltswirtschaft zu äußerster Sparsamkeit und zu erheblichen Einschränkungen zwingen. Ein massiver Anstieg der an den Kreis Coesfeld zu leistenden Zahlungen wirkt dem Ziel der Erlangung ausgeglichener Haushalte entgegen und vereitelt vielfach die ansonsten durchaus erfolgreichen Bemühungen zur Konsolidierung der gemeindlichen Haushalte.

Gern wird immer wieder öffentlich hervorgehoben, dass ja der Hebesatz der allgemeinen Kreisumlage gesenkt werden solle. Die Tatsache, dass wegen der gestiegenen Umlagegrundlagen die Zahllast der kreisangehörigen Städte und Gemeinden dennoch erheblich steigt und ihnen große Probleme bereitet, tritt dabei mitunter leider in den Hintergrund. Wir appellieren an den Kreis Coesfeld, Solidarität mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden zu

Stadt Lüdinghausen: Richard Borgmann, Borg 2, 59348 Lüdinghausen – Sprecher der Bürgermeister-Konferenz

Gemeinde Ascheberg: Dieter Emthaus
Stadt Billerbeck: Marion Dirks
Stadt Coesfeld: Heinz Öhmann
Stadt Dülmen: Jan Dirk Püttmann
Gemeinde Havixbeck: Klaus Gottschling

Gemeinde Nordkirchen: Friedhard Drebing
Gemeinde Nottuln: Peter Amadeus Schneider
Stadt Olfen: Josef Himmelmann
Gemeinde Rosendahl: Franz-Josef Niehues
Gemeinde Senden: Alfred Holz

zeigen und alle ihm möglichen Anstrengungen zu unternehmen, deren Zahllast nicht in dem laut Haushaltsentwurf vorgesehenen Umfang ansteigen zu lassen. Die Städte und Gemeinden können einen solchen Anstieg nicht verkraften.

Sorge bereitet uns die Ausweitung des Stellenplans des Kreises um mehr als 25 Stellen und der – neben den NKF-bedingten Belastungen – Zunahme der Personalaufwendungen. Nur ein Teil davon ist mit den Auswirkungen der Verwaltungsstrukturreform und der Übernahme von Landesbediensteten zu erklären. Diesbezüglich bitten wir den Kreis Coesfeld, sich dafür einzusetzen, dass die Kostenerstattung des Landes für das übertragene Personal auskömmlich erfolgt und dies auch dauerhaft bleibt. Ferner sollte unseres Erachtens verstärkt überlegt werden, wie geltend gemachter personeller Mehrbedarf in bestimmten Aufgabenbereichen, wie dies seit Jahren bei den kreisangehörigen Städten und Gemeinden gängige und notwendige Praxis ist, durch Personaleinsparung in anderen Bereichen kompensiert werden kann, zum Beispiel nach Übertragung der Aufgaben der Beihilfenbearbeitung auf eine externe Stelle und damit Wegfall dieser Aufgaben beim Kreis Coesfeld. Allein die Beihilfestelle beim Kreis sah einen Personalbestand von 2,15 Stellen vor (Personalkosten ca. 90.000 €). Unserer Meinung nach besteht hier noch Handlungsbedarf. In den Städten und Gemeinden ist es seit Jahren nicht möglich, für jede zusätzliche Aufgabe auch zusätzliches Personal einzustellen. Rechnerisch dürfte auch die im Tarifbereich anstehende verlängerte Wochenarbeitszeit Kompensationsmöglichkeiten eröffnen.

Die im Entwurf der NKF-Eröffnungsbilanz des Kreises Coesfeld ausgewiesene Ausgleichsrücklage ist einerseits auffallend niedrig und soll andererseits nicht einmal zur Deckung NKF-bedingter Mehraufwendungen in Anspruch genommen werden. Wir bitten zu überlegen, inwieweit hier durch eine entsprechende Bilanzgestaltung auch die Ausweisung einer höheren Ausgleichsrücklage möglich erscheint und diese dann auch in Anspruch genommen werden kann, um eine Entlastung der gemeindlichen Haushalte durch Absenkung der zu zahlenden Kreisumlage, zumindest um NKD-bedingten Mehraufwand, zu erreichen.

In diesem Zusammenhang ist insbesondere von Bedeutung, dass die kreisangehörigen Städte und Gemeinden dem Kreis über die Kreisumlage für nicht liquiditätswirksame Aufwendungen Liquidität zuführen müssen, die ihnen selbst fehlt, für die unter Umständen Kredite zur Liquiditätssicherung aufzunehmen sind und die beim Kreis, wie der Entwurf des Gesamtfinanzplans deutlich zeigt, zu einer ganz hervorragenden Liquiditätssituation führt. Der Kreis benötigt nach dem vorgelegten Entwurf des Gesamtfinanzplans selbst für Investitionen in allen Planungsjahren keine Kredite mehr, sondern baut seine Verschuldung

weiter ab. Die Städte und Gemeinden profitieren davon allerdings „nur“ in Höhe der entfallenden Zinsen.

Hinsichtlich der Ausschreibung der Anlagegüter können wir feststellen, dass der Kreis weitgehend die nach der Afa-Tabelle jeweils längste Nutzungsdauer zugrunde legen will. Bei den Straßen, dem größten Aktivposten, ist jedoch nur eine mittlere Nutzungsdauer gewählt worden. Hier könnte unseres Erachtens durchaus eine längere Nutzungsdauer in Erwägung gezogen werden, um auch auf diese Weise – trotz der in erheblichem Umfang vorhandenen Sonderposten – eine Entlastung der Kreisumlage zu erreichen. Die diesbezügliche Einschätzung sollte aber nicht politisch motiviert sein, sondern sich ausschließlich an der technischen Nutzbarkeit ausrichten.

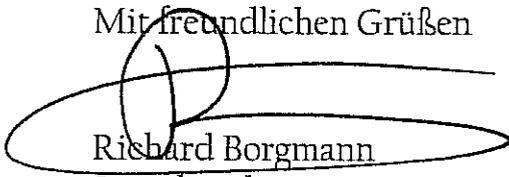
Der Kreis sollte bei seinen Mitgliedschaften in Gesellschaften und Vereinigungen kritisch hinterfragen, ob deren gebildete finanziell gut ausgestattete Rücklagen erforderlich und in eine Zeit passen, in der die Haushaltslagen der Städte und Gemeinden nach wie vor angespannt sind. So hatte z. B. die Aktion Münsterland bei einem jährlichen Haushaltsvolumen von rd. 1,8 Mio. € seit mehreren Jahren eine Rücklage von über 700.000 € gebildet.

Abschließend bitten wir den Kreis Coesfeld zu prüfen, ob tatsächlich alle gegenüber dem Vorjahr veranschlagten Mehraufwendungen in den verschiedenen Bereichen tatsächlich notwendig sind. Ein Beispiel: Bei der Gebäudeunterhaltung steigen die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um rd. 700.000 €, und dies, obwohl in der Vergangenheit offenbar eine so gute bauliche Unterhaltung erfolgt ist, dass im Entwurf der Eröffnungsbilanz keinerlei Instandhaltungsrückstellungen vorzusehen waren und die Gemeindeprüfungsanstalt des Landes NRW den Kreiseinrichtungen einen baulich sehr guten Zustand bescheinigte. Bei der Unterhaltung und Pflege bitten wir den gleichen Maßstab anzulegen, wie er von den hiesigen Städten und Gemeinden – aufgrund ihrer schwierigen Haushaltslagen – schon seit Jahren praktiziert wird.

Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Püning, diese Anregungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden des Kreises Coesfeld in die weiteren Haushaltsberatungen einfließen zu lassen.

Für die Einbeziehung in die Haushaltsplanberatungen und für Ihr Verständnis dürfen wir uns recht herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



Richard Borgmann

Sprecher der Bürgermeister im Kreis Coesfeld